

Wasserski

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1962)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

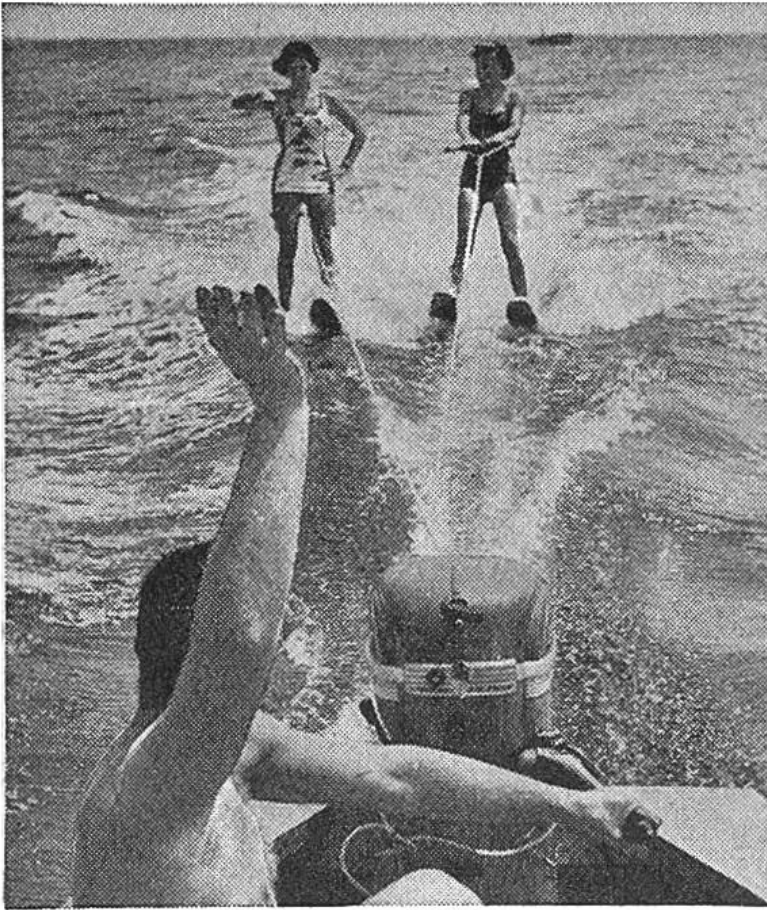
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ist das Zugboot stark genug, können gleichzeitig mehrere Fahrer «anhängen». Wer die Fahrt beenden will, lässt das Zugseil los, und nach einer kurzen Auslaufstrecke sinkt er weich ins herrlich kühle Wasser.

WASSERSKI

Wasserskifahren ist zwar kein schwieriger Sport, aber ganz bestimmt ein teurer! Denn eine Minute kostet rund 1 Franken, falls man mangels eines vermöglichen Freundes und Motorbootbesitzers gezwungen ist, sich durch ein gemietetes Boot schleppen zu lassen. Dieser Umstand verhinderte bisher in Europa eine grössere Verbreitung des schönen, vor allem die Beinmuskeln kräftigenden Sports. In Amerika hingegen, woher unsere Bilder stammen und wo das Benzin wesentlich billiger ist, erfreut sich das Wasserskifahren in breitesten Bevölkerungsschichten grosser Beliebtheit. Skifahren im Schnee – wie manche Stunde vergeht doch, bis man gelernt hat, auch nur halbwegs sicher den ersten Hang ohne «Badewanne» zu bewältigen! Doch wer wasserskifahren lernt, steht bereits nach knapp 60 Minuten recht sicher auf den breiten Brettern, selbst wenn er zuvor vom Skifahren auch nicht



Für den Anfänger ist wasserskifahren sehr ermüdend. Besonders stark beansprucht werden die Beinmuskeln. Die ersten Fahrten dauern deshalb stets nur wenige Minuten.

die leiseste Ahnung hatte. Wichtig für den Anfänger ist vor allem, sich zu merken, dass Wasserski mit Rücklage gefahren wird: während durch das Seil, das den Fahrer mit dem ziehenden Boot verbindet, ein Zug auf den Oberkörper ausgeübt wird, müssen in zurückgeneigter Lage die Ski gegen den Widerstand des Wassers angestemmt werden. Dieser Widerstand trachtet, die Beine nach hinten zu drücken; an den Armen und Schultern aber greift der Seilzug an. Beide Kräfte wollen den Fahrer nach vorne kippen. Dem kann einzig durch genügend starke Rücklage begegnet werden; doch vorerst legt sich wohl jeder Anfänger einigemal vornüber!

Gestartet wird entweder aus dem Wasser, von einem Floss oder einer Luftmatratze aus. Mancher Könnler zieht tiefes Wasser vor. Völlig eingetaucht, nur Kopf und Skispitzen über Wasser, wartet er auf den ersten Ruck des anfahrens Bootes, der ihn empor-schnellen lässt und ihm jene Geschwindigkeit verleiht, bei welcher das Wasser keine Zeit mehr findet, unter den angestemmtten Ski auszuweichen, und diese deshalb trägt. Denn je höher die Geschwindigkeit, desto fester wird das Wasser, was wir sicher alle



Die mit einem Schmiermittel präparierten Schanzen erlauben Sprünge von 25 und mehr Metern. Das Zugboot kurvt knapp an der Schanze vorbei und reißt den Fahrer am Seil in die Höhe. Wasserskifahren ist ein ausgezeichnetes Konditionstraining für den Winterskisport.

schon zu spüren bekamen, wenn uns beispielsweise ein Kopfsprung vom Dreimeterbrett missglückte!

Mit Geschwindigkeiten bis zu 90 km/h rasen trainierte «Wasserskikanonen» über die Wellen des nassen Elements. Slalom, Christiania, Schanzenspringen, Fahren auf einem einzigen Ski sind nur einige der Kunststückchen, die stets begeisterte Zuschauer finden. Doch wehe dem, der bei solchen Geschwindigkeiten stürzt; das «weiche» Wasser wird ihm hart wie Beton erscheinen! Bei geringeren Geschwindigkeiten aber ist ein Sturz völlig harmlos. Man muss ja nicht unbedingt rasen, um diesen herrlichen Sport genießen zu können. Doch es darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden, dass jeder, der wasserskifahren will, zuerst gut schwimmen lernt.

JHM